LÄNDERSPEZIFISCHE GESTALTUNG DES EUROPÄISCHEN SEMESTERS

EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON CEMR UND EGÖD 2018 - 2020

HANDBUCH FÜR DIE SOZIALPARTNER

von Inga Pavlovaite und Dr. Tina Weber

CCRE CEMR Local & Regional Europe

EPSU EUROPEAN PUBLIC SERVICE UNION

LÄNDERSPEZIFISCHE GESTALTUNG DES EUROPÄISCHEN SEMESTERS EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT VON CEMR UND EGÖD 2018 - 2020

HANDBUCH FÜR DIE SOZIALPARTNER

von Inga Pavlovaite und Dr. Tina Weber

Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission, GD Beschäftigung, Soziales und Integration, VP/2017/001 - Unterstützung des sozialen Dialogs

TABLE OF CONTENTS

ABKÜRZUNGEN P. 4

ZIELE DES HANDBUCHS P. 5

1. SENSIBILISIERUNG UND KAPAZITÄTSAUFBAU P. 6

2. VORBEREITUNGS-PHASE (NOVEMBER BIS MÄRZ) P. 9

3. UMSETZUNGSPHASE (APRIL BIS JULI) P. 10

4. ANALYSE- UND NACHBEREITUNGSPHASE (AUGUST BIS OKTOBER) P. 11

ABKÜRZUNGEN

GD	Generaldirektion
EK	Europäische Kommission
LRG	Lokale und regionale Gebietskörperschaften
NRP	Nationale Reformprogramme

ZIELE DES HANDBUCHS

Warum dieses Handbuch?

Dieses Handbuch wurde im Rahmen des gemeinsamen Projekts von CEMR und EGÖD 2018 - 2020 zur länderspezifischen Gestaltung des Europäischen Semesters[1] entwickelt und soll die Sozialpartner in den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften dabei unterstützen, sich in das Verfahren des Europäischen Semesters einzubringen. Das Ziel ist es, die Erkenntnisse aus diesem Projekt zu ziehen und den lokalen und regionalen Regierungen (LRG) und den Sozialpartnern des LRG-Sektors eine Leitlinie zur Verfügung zu stellen, wie sie ihre Beteiligung am Europäischen Semester strukturieren und verstärken können. Dies wird anhand der verschiedenen Phasen des Semesterverfahrens dargestellt.

Warum ist das Europäische Semester für die Sozialpartner der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften wichtig?

Das Europäische Semester verfolgt seit 2010 das Ziel, die nationale Wirtschafts-, Finanz-, Beschäftigungs- und Sozialpolitik auf europäischer und nationaler Ebene effizient und systematisch zu koordinieren. Das Semester ist ein jährlicher Zyklus von politischen Interaktionen, an dem die europäischen Institutionen, die nationalen Regierungen, die Sozialpartner und andere Akteure auf EU- und einzelstaatlicher Ebene beteiligt sind. Alle EU-Mitgliedstaaten sind am Zyklus der Koordinierung der Maßnahmen des Europäischen Semesters beteiligt. Das Europäische Semester ist nicht nur ein Dialogverfahren zu Wirtschafts- oder Finanzthemen, sondern umfasst eine ganze Reihe von Maßnahmenbereichen und wird in Zukunft durch die Einbeziehung der Ziele der nachhaltigen Entwicklung noch breiter aufgestellt sein.

Das Semester hat eine stark lokale und regionale Dimension. Es betrifft unmittelbar die Beziehungen zwischen der Zentralregierung und den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sowie die politischen Bereiche, bei denen die regionalen/lokalen Gebietskörperschaften eine wesentliche Rolle spielen (wie z. B. öffentliche Finanzen, Steuern, Gesundheits- und Sozialwesen, Bildung, Umwelt).[2] und potenziell Einfluss auf die Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer im Sektor der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften haben. Die Analyse des Ausschusses der Regionen[3] ergab, dass im Jahr 2019 137 Unterempfehlungen der länderspezifischen Empfehlungen entweder direkt oder indirekt an lokale und regionale Gebietskörperschaften gerichtet waren oder eine territoriale Auswirkung hatten. Dies stellt eine Steigerung gegenüber 120 Unterempfehlungen im Jahr 2018 dar. Diese gebietsbezogenen Empfehlungen machen 62 % aller länderspezifischen Empfehlungen aus. Das Semester hat eine Reihe von Reformen gefordert, z. B. Maßnahmen zur Verbesserung der Ausgaben auf den verschiedenen Regierungsebenen sowie zur Verbesserung der Koordinierung zwischen den Verwaltungsebenen und ihrer Effizienz. Nach dem Jahr 2020 wird die Umsetzung der EU-Fonds voraussichtlich auch stärker an die Orientierungen des Semesters anknüpfen, was den LRG-Sektor ebenfalls stärker beeinflussen könnte, sofern die EU-Strukturfonds genutzt werden.

In **Finnland** haben drei wichtige länderspezifische Empfehlungen den LRG-Sektor beeinflusst, diese betrafen eine Haushaltsanpassung und den Abbau von Schulden, eine Anpassung der Löhne an die Produktivität sowie die Kosteneffizienz der Sozial- und Gesundheitsdienste. Obwohl die ersten Reformprozesse zu diesen Themen nicht auf den länderspezifischen Empfehlungen beruhten, sondern auf Programmen der Regierung, die ein besseres Gleichgewicht der öffentlichen Finanzen anstrebten, gingen von den länderspezifischen Empfehlungen zusätzliche Impulse aus und sie beschleunigten vermutlich auch die Reformprozesse. Für das einzige nordische Land in der Eurozone waren die Auswirkungen der länderspezifischen Empfehlungen bedeutender. Als Reaktion auf die länderspezifischen Empfehlungen zur Verbesserung der Kosteneffizienz von Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen (die bereits seit über 10 Jahren auf dem Programm der politischen Entscheidungsträger stand) findet eine umfangreiche Reorganisation der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften statt.

Auch in **Litauen** sind die Prioritäten des Semesters wie z. B. die Bekämpfung von Armut und sozialer Ungerechtigkeit sehr stark mit den politischen Zielen der Partner der lokalen Regierung verbunden. Die länderspezifischen Empfehlungen zum Abbau regionaler und lokaler Ungleichheiten, die Effektivität aktiver arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen, die Gesundheits- und Bildungspolitik sowie Maßnahmen zur Verbesserung der demografischen Situation Litauens werden ebenfalls als unmittelbar mit der Rolle der Kommunen verbunden angesehen.

1 Weitere Informationen zu diesem Projekt: https://www.ccre.org/img/uploads/piecesjointe/filename/CEMR_EPSU_Localising_the_European_Semester.pdf; https://www.epsu.org/article/localising-european-semester-joint-social-dialogue-project-local-and-regional-government.

2 Die Rollen und Zuständigkeiten der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften sind in den Mitgliedstaaten unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie z.B. in: Rat der Gemeinden und Regionen Europas, lokale und regionale Gebietskörperschaften in Europa: Structures and Competences, 2016: https://www.ccre.org/img/uploads/piecesjointe/filename/CEMR_structures_and_competences_2016_EN.pdf.

3 https://cor.europa.eu/en/news/Pages/2019-CSRs.aspx

PART 1

SENSIBILISIERUNG UND KAPAZITÄTSAUFBAU

Die Sozialpartner könnten sicherlich **mit den wichtigsten Akteuren**, die das Semesterverfahren in ihrem Land **koordinieren, eng zusammenarbeiten**. Die wichtigsten Akteure sind hier aufgeführt:

- Auf der Ebene der Zentralverwaltung koordiniert ein Ministerium das Semesterverfahren für die nationale Regierung. Dieses ist beispielsweise für die Vorbereitung und Umsetzung des nationalen Reformprogramms zuständig (siehe auch unten). Häufig leitet das Wirtschafts- oder Finanzministerium oder das Sekretariat des Premierministers das Semesterverfahren mit mehr oder weniger (je nach Land) Beiträgen von anderen Ministerien, wie z.B. den Ressorts Beschäftigung und Soziales, Umwelt, Justiz, usw. Um die Hauptverantwortlichkeiten auf nationaler Ebene und den besten Modus einer Beteiligung zu ermitteln, ist es normalerweise am einfachsten, mit den Regierungsvertretern, mit denen die Sozialpartner der LRG normalerweise zusammenarbeiten, Kontakt aufzunehmen;
- Die **Delegation der Europäischen Kommission** in Ihrem Land[4] gehört ebenfalls zu den wichtigen Akteuren im Semesterverfahren, hier ist ein sogenannter Semesterbeauftragter zur Überwachung des Verfahrens abgestellt;
- In den meisten Ländern sind die **sektorübergreifenden Sozialpartner** bereits am Semesterverfahren beteiligt, so dass es sich lohnt, das Potenzial für eine weitere Einbeziehung der Sozialpartner der LRG mit den nationalen Gewerkschaftsverbänden und den wichtigsten Arbeitgeberorganisationen zu untersuchen.

In **Dänemark** erfolgt die Beteiligung der Sozialpartner der LRG durch:

- den Kontaktausschuss für die Strategie 2020: Der Kontaktausschuss steht unter der Leitung des Außenministeriums und ermöglicht einen Überblick auf über die Verfahren und Maßnahmen des Europäischen Semesters auf hoher Ebene und vermittelt einen Eindruck davon, was im gesamten Zeitraum der Europäischen Semesters auf jährlicher Basis erwartet werden kann. Der Kontaktausschuss trifft viermal im Jahr mit den Organisationen maßgeblicher Akteure zusammen, zu denen nicht nur die Sozialpartner gehören und die alle maßgeblichen Politikbereiche abdecken. Die Tagesordnung der Ausschusssitzungen behandelt wechselnde Fragestellungen wie beispielsweise die Fähigkeit des Landes, die Ziele der Strategie 2020 zu erreichen, das Europäische Semester sowie die allgemeine politische Situation in der EU. Dazu gehört auch die Diskussion von Themen wie die Zukunft Europas und der Brexit.
- die Europäischen Sonderausschüsse: Ausführlichere Debatten über spezifische Politikbereiche finden in EU-Sonderausschüssen statt, die unter der Schirmherrschaft der einzelnen Ministerien organisiert werden. Diese befassen sich mit Fragen der EU-Politik (z. B. Entwürfe neuer Rechtsvorschriften) sowie mit den länderspezifischen Empfehlungen und den nationalen Reformprogrammen (NRP), die in ihren spezifischen Zuständigkeitsbereich fallen. Sie sind an Sitzungen des Rats gekoppelt (2 bis 8 Sitzungen pro Jahr vor einer Ratssitzung). In diesen Ausschusssitzungen vertreten politische Sachverständige die Sozialpartner.

- vom Außenministerium organisierte Anhörungen zum NRP, zum Konvergenzprogramm und zum Länderbericht. Die Sozialpartner können Stellungnahmen zu der aktuellen Politik wie sich diese ändern sollte abgeben. Darüber hinaus reichen die Sozialpartner häufig auch schriftliche Beiträge ein, in denen sie ihre Standpunkte in diesem Format darlegen.

4 Siehe die Liste der Vertretungen in den Mitgliedstaaten der EU: https://ec.europa.eu/info/about-european-commission/contact/representations-member-states_de

Der Projektaustausch hat gezeigt, dass eine solche Beteiligung mehrere Aktionen erfolgreich umfassen kann:

- Persönliches Kennenlernen und frühzeitige Kontaktaufnahme mit Beamten aus den nationalen Ministerien und Vertretern des Europäischen Semesters aus den Delegationen der Europäischen Kommission. In den Ländern, wo es keine spezifischen Strukturen für das Europäische Semester gibt oder die LRG-Partner nicht Teil dieser Strukturen sind, könnten die Sozialpartner der LRG die Initiative ergreifen und an die zuständigen Beamten herantreten und beginnen, Beziehungen zu den maßgeblichen nationalen Ministerien aufzubauen;
- Ebenso wichtig ist das Kennenlernen der Semester-Beauftragten in den Delegationen der Kommission, da sie die LRG-Partner möglicherweise nicht kennen. Dies ist nicht nur an und für sich nützlich, sondern der Semesterbeauftragte kann auch dabei helfen, Sitzungen mit allen GDs zu arrangieren, damit diese mit den für ein bestimmtes Land zuständigen Sachbearbeitern zusammenzutreffen;
- Laden Sie sie zu den Veranstaltungen, Erörterungen und anderen Diskussionen Ihrer Organisation ein, damit sie von der Mission, dem Programm und den Anliegen Ihrer Organisation Kenntnis erlangen;
- Besprechen und vereinbaren Sie mit den nationalen Ministerialbeamten und den Semesterbeauftragten der Delegationen der Europäischen Kommission, wie Ihre Organisation konkret am Semesterverfahren teilnehmen könnte, an welchen Punkten, in welchen Sitzungen und in welcher Form (mündliche/schriftliche Eingaben) - siehe auch unten;
- Teilnahme an einem regelmäßigen Austausch mit maßgeblichen nationalen Organen, die für Aspekte des Semesters zuständig sind;
- Organisieren Sie Trainings- und Sensibilisierungsaktivitäten zum Semester in Ihrer Organisation, um dort das interne Wissen über die Hauptaspekte zu vertiefen. Die Sozialpartner sollten in ihren eigenen Organisationen mehr Verantwortung übernehmen, um die Leitung und die Mitarbeiter über das Verfahren und die Inhalte des Europäischen Semesters und darüber zu informieren, wie es als Instrument zur Förderung der Programme der LRG in ihren Ländern eingesetzt werden kann. Die Sensibilisierung für die Bedeutung dieser Verfahren ist sehr wichtig, da der Beitrag zum Europäischen Semester tendenziell Fachwissen und Zusammenarbeit über verschiedene Teile der Dienstleistungen von LRG erfordert. Der Aufbau von Kapazitäten im Hinblick auf die Verfahren des Europäischen Semesters ist insbesondere auch in Ländern wichtig, in denen das diesbezügliche Bewusstsein derzeit gering ist und die Beteiligung der Sozialpartner an der nationalen Maßnahmengestaltung insgesamt begrenzter ist. Daher können Sensibilisierung und Kapazitätsaufbau in dieser Hinsicht diese internen Konsultationsprozesse vereinfachen und beschleunigen;
- Aufbau von Allianzen mit anderen Sozialpartnern im LRG-Sektor und außerhalb: Es lohnt sich, in starke Allianzen zu investieren und in ihnen zusammenzuarbeiten, um Organisationen an einen Tisch zu bringen, die mit den Sozialpartnern der LRG gemeinsame Werte und Anliegen haben.

In **Frankreich** gibt es derzeit die formalen Strukturen für Anhörungen unter der Leitung des nationalen Arbeitsministeriums, wo die Themen des Semesters unmittelbar 2 bis 3 Mal im Jahr erörtert werden, z. B. bei der Vorstellung des Länderberichts und der Erörterung des NRP. Von Gewerkschaftsseite nehmen die drei großen Gewerkschaftsverbände mit jeweils einem Vertreter teil, dabei werden die Ansichten der Gewerkschaften zu den vorgelegten Dokumenten darlegt. Die Sozialpartner werden im Ausschuss für den sozialen Dialog in europäischen und internationalen Angelegenheiten (CDSEI), der dem Arbeitsministerium untersteht, angehört. Dieser 1998 von der französischen Regierung im Rahmen der Europäischen Beschäftigungsstrategie (EBS) eingerichtete dreigliedrige Ausschuss setzt sich aus Vertretern der für Arbeit, Wirtschaft und Außenbeziehungen zuständigen Ministerien sowie aus Vertretern der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen zusammen Die Sozialpartner auf Spitzenebene werden von der nationalen Regierung zum Inhalt des NRP konsultiert und können ihre schriftlichen Beiträge einreichen, die dann dem NRP beigefügt werden.

So könnten die Sozialpartner der LRG das bestehende Semesterverfahren aktiver nutzen, um Wege zu finden, wie es am besten genutzt werden kann, um sicherzustellen, dass die Ansichten der Sozialpartner von der nationalen Regierung bei der Verabschiedung von Schlüsselreformen und bei politischen Entscheidungen beachtet werden:

- Um zurückzuweichen, könnten die Sozialpartner der LRG konkret ein oder zwei Probleme finden, bei denen sich die Arbeitgeber- und auch die Arbeitnehmervertreter über gemeinsame Probleme und gemeinsame Lösungen einig werden und gegenüber der nationalen Regierung im Verfahren des Europäischen Semesters ein gemeinsames Vorgehen wählen. In diesem Zusammenhang wurde das Beispiel der Herausforderungen im Bereich der Kinderbetreuung und der verfügbaren Lösungen erwähnt, da dies ein zentrales Problem ist, mit dem viele LRG in zahlreichen europäischen Ländern konfrontiert sind;

- Um voranzukommen, sollten die Sozialpartner der LRG überlegen, welche wichtigen Herausforderungen im Rahmen des Europäischen Semesters in den nächsten 1 bis 3 Jahren behandelt werden sollten, und diese Analyse nutzen, um das Programm des Semesters in ihren Ländern zu bestimmen. Dies würde es den Sozialpartnern auch ermöglichen, aktiver am Verfahren des Europäischen Semesters teilzunehmen.

Das übergeordnete Ziel ist nicht nur die Teilnahme an einmaligen Anhörungen, sondern der Aufbau starker Plattformen für einen strukturierten Dialog, wo die Beteiligten regelmäßig mit der Zentralregierung und Vertretern der EG zusammentreffen, um Fortschritte hinsichtlich der Prioritäten des Semesters zu erörtern, konkrete Beiträge zu leisten und neue Maßnahmen vorzuschlagen sowie als vollwertige Partner bei ihrer Umsetzung aufzutreten. Wie bereits erwähnt können diese Prozesse in Ländern, in denen die Beteiligung der Sozialpartner derzeit eher begrenzt ist, sogar als Hebel genutzt werden, um eine regelmäßigere Beteiligung an maßgeblichen Debatten zu nationalen Maßnahmen zu gewährleisten.

In **Italien** beteiligen sich die Sozialpartner der LRG am Verfahren des Europäischen Semesters in erster Linie über die nationalen Verbände. Auf Gewerkschaftsseite nehmen die drei wichtigsten Gewerkschaftsverbände an den Sitzungen der Delegation der Kommission teil und liefern auch Beiträge zur Arbeit des EGB an den Länderberichten. In Bezug auf die nationale Regierung ist der wichtigste Zeitpunkt für den Beitrag der Sozialpartner die Teilnahme an den Anhörungen des italienischen Parlaments zur Verabschiedung des jährlichen nationalen Haushaltsgesetzes, welches das wichtigste Gesetz ist, weil es die wesentlichen Reformen für die kommenden Jahre festlegt.

Die Sozialpartner im LRG-Sektor könnten sich im Laufe des Jahres stärker an den einzelnen Punkten des Semesterverfahrens beteiligen.

PART 2

VORBEREITUNGSPHASE (NOVEMBER BIS MÄRZ)

Dies ist eine wichtige Phase für eine Einflussnahme auf die Länderberichte und damit auf den Inhalt des jährlichen Jahreswachstumsberichts (seit 2019 Jährliche Strategie für nachhaltiges Wachstum), des Gemeinsamen Beschäftigungsberichts und des Warnmechanismusberichts.

Die Kommission veröffentlicht im Februar für jedes Land **Länderberichte**, die eine Bewertung der Fortschritte des Landes und sich herauskristallisierende Reformprioritäten für jeden Mitgliedsstaat enthalten[5]. Die Berichte decken alle Bereiche von makroökonomischer oder sozialer Bedeutung ab und enthalten eine Bestandsaufnahme der haushaltspolitischen Lage der einzelnen Länder. Die Bewertung der Kommission beruht auf der gemeinsamen Analyse aller relevanten Maßnahmen, die das Land ergriffen oder angekündigt hat, durch ein interdisziplinäres Team von Länderanalysten, die mit einem horizontalen Bewertungsrahmen für jeden Politikbereich verglichen werden. Da die Reformfortschritte oft nicht direkt messbar sind und sich der Umfang der Herausforderungen für die Länder unterscheidet, werden Fortschritte meist qualitativ beurteilt. Dabei werden auch die Fortschritte bewertet, die jedes EU-Land bei der Bewältigung der in den Vorjahrs-Empfehlungen der EU aufgeworfenen Fragen erzielt hat. Eine neue Entwicklung im Länderbericht 2019 ist der Anhang, in dem der wichtigste Investitionsbedarf in den Mitgliedstaaten ermittelt wird und der auch die Verbindung zwischen dem Semesterverfahren und der künftigen Planung der Kohäsionspolitik über 2021 hinaus herstellt.

Vor der Erstellung der Länderberichte im Februar führt die Kommission im Dezember/Januar **Erkundungsmissionen in den** Mitgliedstaaten durch, um die nationale Situation zu verstehen. Hier könnten die Sozialpartner der LRG Beiträge leisten, um die Analyse der Länderberichte durch die Kommission zu beeinflussen, dabei haben sie die folgenden Möglichkeiten:

- Anfragen zur Veranstaltung von bilateralen Treffen mit den Erkundungsmissionen der Kommission in die Hauptstädte über den Semesterbeauftragten der EG-Delegation und Vorstellung der Anliegen und Analysen der Sozialpartner der LRG zu den zentralen Prioritäten der Reformen;

- Ermittlung der wichtigsten Prioritäten hinsichtlich Reformen aus der Sicht der Sozialpartner der LRG und deren Mitteilung an die Erkundungsmissionen der Kommission, so dass die länderspezifischen Empfehlungen auch die Prioritäten der Sozialpartner der LRG widerspiegeln;

- Wenn der Länderbericht veröffentlicht wird, wird er den beteiligten Akteuren in der Regierungshauptstadt vorgelegt, und die Sozialpartner der LRG könnten an solchen Treffen teilnehmen, um den Länderbericht zu erörtern und ihre Meinungen zu der vorgelegten Analyse auszutauschen. Dies ist wichtig, da der Bericht auch den Haushalt als auch die Maßnahmen für den LRG-Sektor beeinflussen kann;

- Die Sozialpartner der LRG könnten, sobald die Länderberichte vorliegen, ihre Schlussfolgerungen als Grundlage für weitere Erörterungen mit der Zentralregierung in der nachfolgenden Umsetzungsphase nutzen. Die Länderberichte sind eine nützliche Informationsquelle, die eine klare Richtung vorgibt und einen Blick von außen darauf zulässt, welche nationalen Prioritäten im Mittelpunkt stehen, und eine Reflexion des Reformprozesses ermöglicht.

In **Spanien** hat die Zusammenarbeit der Europäischen Kommission mit den Sozialpartnern der LRG im Verfahren des Europäischen Semesters mehrere Ausprägungen. Bei der Erstellung der Länderberichte organisiert die Kommissionsdelegation die sogenannten Erkundungsmissionen, bei denen sie auch mit den Sozialpartnern und den LRG zusammenkommt, um sie anzuhören und zu verstehen, wie sie die Maßnahmen und die Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen beurteilen. Außerdem sind die LRG bei den hochrangigen Missionen der Kommissionsmitglieder aus Brüssel oder des Generaldirektors sowie bei Sitzungen mit den anderen nationalen Akteuren vertreten. Gleichzeitig arbeiten die Delegation und der Semesterbeauftragte in Spanien daran, den Dialog über das Verfahren des Europäischen Semesters zu fördern und die Eigenverantwortung in Bezug auf die wichtigsten nationalen Reformen auf nationaler und regionaler Ebene zu stärken. Dazu gehören regelmäßige Sitzungen mit den verschiedensten Akteuren im ganzen Land sowie Präsentationen an Universitäten und vor Studenten. So nimmt die Delegation der Europäischen Kommission beispielsweise am Netzwerk der regionalen Vertreter „Red de inclusión social[6] “ (Netzwerk für soziale Inklusion) teil und erläutert das Verfahren des Europäischen Semesters. Dort finden zweimal jährlich Treffen zum Austausch von Meinungen und Praktiken zwischen den Regionen zu den Herausforderungen der sozialen Inklusion statt. Im Rahmen des Strukturreformleistungen arbeitet die EK mit den Regionen zusammen, um spezifische Projekte zu entwickeln und technische Hilfe zu leisten.

In **Estland** wurde über ähnliche Erfahrungen berichtet. Hier finden regelmäßig auf das Semester bezogene Interaktionen mit der Europäischen Kommission statt. Die Delegation der Kommission hält Sitzungen mit den Gewerkschafts- und Arbeitgeberverbänden ab, und der Länderbericht der Kommission enthält eine beträchtliche Anzahl von Beiträgen der Sozialpartner.

5 https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-and-fiscal-policy-coordination/eu-economic-governance-monitoring-prevention-correction/european-semester/european-semester-timeline/analysis-phase_de

6 http://redinclusionsocial.es/

PART 3

UMSETZUNGSPHASE (APRIL BIS JULI)

In der Umsetzungsphase legen die Regierungen der Mitgliedstaaten der Kommission im April ihre mittelfristigen **nationalen Reformprogramme** vor[7]. Sie erklären, wie die Ziele der EU-Strategien auf nationaler Ebene erreicht werden, welche nationalen Maßnahmen umgesetzt werden und wie die Leitlinien der EU berücksichtigt wurden. Darüber hinaus stellen die Länder des Euro-Währungsgebiets ihr Stabilitätsprogramm vor, bei dem es sich um einen Dreijahres-Haushaltsplan handelt. Die Nichtmitgliedstaaten der Euro-Zone legen ihre Konvergenzprogramme vor (ebenfalls Dreijahres-Haushaltspläne). Die Kommission prüft die Pläne und gibt eine Empfehlung ab, wie der Rat über sie abstimmen soll.

Die Europäische Kommission und der Europäische Rat beraten länderbezogen zur allgemeinen Wirtschafts- und Haushaltspolitik in Form **von länderspezifischen Empfehlungen**, die den Schwerpunkt für Reformen auf nationaler Ebene bilden sollten. Die Empfehlungen bestehen aus einer Reihe von Maßnahmen, die jeder Mitgliedsstaat entsprechend seiner wirtschaftlichen und sozialen Leistung des Vorjahres und der Umsetzung der im Jahreswachstumsbericht festgelegten Prioritäten einleiten sollte. Die länderspezifischen Empfehlungen werden von der Kommission auf der Grundlage einer Bewertung der Herausforderungen, Risiken und fehlenden Maßnahmen in dem jeweiligen Land vorgeschlagen.

Hier könnten die Sozialpartner der LRG die Zentralregierung bei der Ausarbeitung der nationalen Reformprogramme und bei der Entscheidung, wie sie auf die länderspezifischen Empfehlungen reagieren wird, beeinflussen:

- Teilnahme an den bestehenden Dialogstrukturen zur Ausarbeitung der nationalen Reformprogramme - bilaterale und multilaterale Sitzungen mit Sozialpartnern, spezifische Strukturen des Semesters und andere bereits bestehende Dialogstrukturen - zur Erörterung der Inhalte und Richtungen des NRP-Entwurfs;
- Überprüfen Sie die länderspezifischen Empfehlungen der Europäischen Kommission für Ihr Land, zeigen Sie Lücken und potenziell schwierige Maßnahmenvorschläge sowie positive Aspekte auf;
- Eingabe schriftlicher Stellungnahmen dazu, wie die nationalen Reformprogramme die Prioritäten der Sozialpartner der LRG widerspiegeln sollten. Bei der Vorbereitung einer Eingabe oder eines Beitrags ist es wichtig, die Debatte innerhalb der Organisationen und vorzugsweise zwischen den Sozialpartnern der LRG in Ihrem Land anzuregen, Ihren nationalen Kontext zu analysieren und gemeinsam eine gemeinsame Position aus der Perspektive der Länderspezifischen Empfehlungen zu entwickeln. Dies bedeutet, dass Informationsnotizen über den Inhalt und die Verfahren erstellt werden und gewährleistet sein muss, dass alle maßgeblichen Parteien an der Entwicklung der wesentlichen Botschaften, die ihre Organisationen gemeinsam vermitteln wollen, beteiligt sind. Dies könnte eine Analyse der aktuellen Situation in Ihrem Land (welche die wichtigsten Prioritäten der Sozialpartner der LRG widerspiegelt), die Betrachtung der wichtigsten erwarteten Trends und des bisherigen Einflusses der Entscheidungen für Maßnahmen des Semesters sowie die Konsensbildung zu den wichtigsten Veränderungen der Maßnahmen, die nach Ansicht Ihrer Organisationen im Semesterverfahren berücksichtigt werden sollten, beinhalten;
- Prüfung der Frage, wie sich die Verpflichtungen der nationalen Reformprogramme und die Reaktionen auf die länderspezifischen Empfehlungen auf die Sozialpartner der LRG auswirken könnten.

In **Lettland** und **Litauen** wird die Beteiligung der lokalen und regionalen Partner am Semesterverfahren durch die nationalen Verfahren des sozialen Dialogs unterstützt. Insbesondere das jährliche Verhandlungsverfahren ist gesetzlich geregelt, insofern als für jeden Gesetzesentwurf, der die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften betrifft, eine offizielle Stellungnahme der Gemeindeverbände vorliegen muss.

In **Schweden** wird die Beteiligung der Sozialpartner der LRG im Rahmen von thematischen Anhörungsforen, die EU-Angelegenheiten betreffen, organisiert. Die Regierung hat Referenzgruppen (Vertreter der Ministerien und der wichtigsten Sozialpartner - auf Beamtenebene) eingerichtet, die mindestens dreimal im Jahr zusammenkommen. Es findet eine Frühjahrssitzung zum NRP (Februar/März) und bei Veröffentlichung des Länderberichts für Schweden statt. Weiterhin gibt es ein Sommertreffen zu den länderspezifischen Empfehlungen (Mai/Juni). Im November findet nach der Vorlage des schwedischen Haushalts (und kurz vor der Vorstellung des jährlichen Wachstumsberichts) eine Herbstsitzung statt, bei der die Umsetzung der mit den länderspezifischen Empfehlungen verbundenen Maßnahmen erörtert wird.

In **Litauen** ist die Beteiligung der Sozialpartner im Rahmen des dreigliedrigen Rats (in dem die Spitzenverbände vertreten sind) institutionalisiert. Da alle im NRP enthaltenen Reformen (bzw. Reformen zur Umsetzung der länderspezifischen Empfehlungen) zuvor von den Sozialpartnern im dreigliedrigen Rat erörtert und gebilligt werden, können sie die meisten der vom Staat geplanten Reformen indirekt beeinflussen. Litauen verfügt über kein spezielles System für einen Informationsaustausch während des Prozesses der Ausarbeitung des NRP.

7 https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-and-fiscal-policy-coordination/eu-economic-governance-monitoring-prevention-correction/european-semester/european-semester-timeline/national-reform-programmes-and-stability-convergence-programmes/2019-european-semester_de

PART 4

ANALYSE- UND NACHBEREITUNGSPHASE (AUGUST BIS OKTOBER)

In dieser Phase arbeiten die Zentralregierungen an der Umsetzung der nationalen Reformprogramme und bereiten die Haushaltsentwürfe für das nächste Jahr vor. Die Sozialpartner der LRG könnten über die bestehenden Dialog- und Kommunikationskanäle Beiträge zu diesem Prozess einbringen und dürften praktisch für die Umsetzung einiger Reformen verantwortlich sein. Die Europäische Kommission bereitet ihre Analyse für die Länderberichte vor, und die Sozialpartner der LRG könnten durch Kontakte mit den Semesterbeauftragten der EG-Delegation ihren Beitrag zu diesem Verfahren leisten.

In **Litauen** findet die Interaktion in Form von direkten Verhandlungen mit der Zentralregierung statt, bei denen die Sozialpartner ihre Stellungnahmen zu den jeweils erörterten Aspekten direkt abgeben. Die Sozialpartner in Lettland müssen an allen Phasen des Prozesses beteiligt werden, einschließlich der Erörterung des Länderberichts, der Entwicklung des nationalen Reformprogramms (in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsministerium durch schriftliche Stellungnahmen und Teilnahme an einer interinstitutionellen Sitzung) und der länderspezifischen Empfehlungen (z. B. wurden die Sozialpartner 2019 gebeten, zu den Entwürfen der länderspezifischen Empfehlungen Stellung zu nehmen, und ihre Meinungen wurden in der endgültigen Fassung berücksichtigt). Der Spitzenverband der Gewerkschaft legt dem EGB einen schriftlichen Bericht vor, der anschließend der Europäischen Kommission vorgelegt wird.

Weitere Informationen über das Europäische Semester

Allgemeine Informationen:

https://www.consilium.europa.eu/de/policies/european-semester/

Länderspezifische Semesterinformationen:

https://ec.europa.eu/info/business-economy-euro/economic-and-fiscal-policy-coordination/eu-economic-governance-monitoring-prevention-correction/european-semester/european-semester-your-country_de

Das gemeinsame Projekt von CEMR und EGÖD „Länderspezifische Gestaltung des Europäischen Semesters“ sucht nach neuen Wegen, um Kanäle einzurichten oder ggf. zu fördern, welche die Beteiligung der Sozialpartner am jährlichen Mechanismus des Europäischen Semesters ermöglichen.

Es ist das übergeordnete Ziel dieses Projekts, die Rolle der europäischen und nationalen Sozialpartner der lokalen und regionalen Regierungen in Bezug auf den Entscheidungsprozess des Europäischen Semesters zu stärken und ihre Beteiligung an der Diskussion über die verschiedenen Ergebnisse des Semesters, das sind jährliche Wachstumserhebung, Länderberichte, nationale Reformprogramme und länderspezifische Empfehlungen, in den einzelnen Mitgliedstaaten homogener zu gestalten, wobei die nationalen Praktiken und Besonderheiten respektiert werden.

Dieses Projekt erhält die finanzielle Unterstützung der Europäischen Kommission, GD Beschäftigung, Soziales und Integration, Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen VP/2017/001.
www.ccre.org / www.epsu.org

Leonardo Ebner
Referent -
Beschäftigung und öffentlicher Dienst

square de Meeûs 1, 1000 Brussels
+ 32 2 213 86 96
leonardo.ebner@ccre-cemr.org
www.ccre.org

European Commission